

**Dieter Kienast**

**Stadt und  
Landschaft  
lesbar  
machen**

Anette Freytag

Mit Fotografien  
von Georg Aerni und  
Christian Vogt

gta Verlag

- 7 Zum Geleit  
9 Vorwort  
10 Mehr als Grau

## I

### 1? Die Natur der Stadt Kasseler Spuren

- 22 Ein neuer Typus des Grünplaners  
26 Eine neue Theorie der Freiraumplanung.  
Die Kasseler Schule  
31 Die Planungskritik von Lucius Burckhardt  
39 Kienast und die «Kasseler»  
58 Die dritte Bestandsaufnahme der Welt  
64 Natürlichkeit und Künstlichkeit.  
Das Trockenbiotop in Basel  
80 Gesellschaftspolitische Allegorien  
87 Vegetation und Nutzung. Die Ecole  
cantonale de langue française in Bern  
114 Neue Bilder für die Stadtnatur  
123 Umdeutungsprozesse. Vorgarten und Hof  
für Ernst Basler + Partner in Zürich  
136 Bedingungen einer Freiraumgestaltung  
im städtischen Raum. Der Gartenhof  
für die Schweizerische Rückversicherungs-  
Gesellschaft in Zürich

## II

### 157 Formen der Nutzung Alltagsbewältigung und ästhetische Erfahrung

- 161 «Freiraumnutzung heisst, den Alltag zu  
bewältigen». Kienasts erste Umgebungs-  
gestaltung einer Wohnsiedlung  
184 Form als Antithese zum Naturgarten.  
Der Stadtpark Brühlwiese in Wettingen  
221 Transparenz und Collage. Stadt und  
Landschaft lesbar machen  
248 Der eigene Garten als Experimentierfeld  
268 Trauer und Naturerfahrung. Trost durch  
Schönheit als Alltagsbewältigung

## III

### 295 Zeichnung und Wahrnehmung Medien der Darstellung

- 301 Von der Zonierung zum Gestaltungsplan  
309 «Was man Kunst nennt». Dieter Kienast  
und die Phänomenologie der Postmoderne:  
Kunst – Architektur – Literatur  
324 Ein Vokabular für die Landschaft I.  
Anwendung im Terrain  
345 Ein Vokabular für die Landschaft II.  
Zeichnung und Darstellung als Prozesse  
des Verstehens von Topographie, Form  
und Material  
372 Wirkweisen der Repräsentation. Texte,  
Fotografien, Ausstellungen und Video  
407 Biographie  
409 Werkverzeichnis  
416 Bibliographie  
427 Abbildungsnachweis  
428 Register  
430 Dank